

Ab Juni wollen die SBB landesweit das noch vorhandene Zugpersonal in Regionalzügen fast vollständig abschaffen. Eine wirkliche Einsparung bringt dies jedoch laut einer vom VCS Zürich vorgestellten Studie nicht. Foto Keystone.

Petition mit 30'000 Unterschriften gegen Personalabbau.

Eisenbahner steigen auf die Barrikaden

Mittels einer mit 30'000 Unterschriften versehenen Petition protestiert der Schweizerische Eisenbahnerverband SEV gegen den Personalabbau.

Ein weiterer Personalabbau würde unweigerlich auf Kosten der Leistungen und der Sicherheit gehen. Überfällig seien - so der SEV in seiner Gesamtschau - Massnahmen zur Herstellung der Kostenwahrheit. 1991 beschäftigten die SBB rund 38'000 Mitarbeitende, heute sind es noch rund 33'000.

Klar sprach sich der SEV dafür aus, die grossen Infrastrukturvorhaben durch eine Spezialfinanzierung sicherzustellen. Dazu soll die neue Schwerverkehrsabgabe eingeführt werden. Klar abgelehnt wird die neu vom Bundesrat als Alternative vorgeschlagene Erhöhung der Heizölzölle. Zudem forderte der SEV die Beibehaltung der 28-Tonnen-Limite sowie ein Ende jener Politik, die den Regionalverkehr langfristig ausblutet.

Der öffentliche Dienst, 26.1.1996.

SEV > SBB, Personalabbau. OeD, 1996-01-26